

(51)

Int. Cl. 2:

B 42 F 21/12

(19)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 28 03 385 A 1

(11)

Offenlegungsschrift 28 03 385

(21)

Aktenzeichen:

P 28 03 385.4

(22)

Anmeldetag:

26. 1. 78

(43)

Offenlegungstag:

2. 8. 79

(30)

Unionspriorität:

(22)

(33)

(31)

(54)

Bezeichnung:

Blattstapel mit Kennungsblatt

(71)

Anmelder:

Boes, Friedrich Georg, 4000 Düsseldorf

(72)

Erfinder:

gleich Anmelder

DE 28 03 385 A 1

MÜLLER-BORÉ · DEUFEL · SCHÖN · HERTEL
PATENTANWÄLTE

2803385

DR. WOLFGANG MÜLLER-BORÉ
(PATENTANWALT VON 1927 - 1975)
DR. PAUL DEUFEL, DIPL.-CHEM.
DR. ALFRED SCHÖN, DIPL.-CHEM.
WERNER HERTEL, DIPL.-PHYS.

H1/sy-B 1349

F.G.Boes

Beckbuschstraße 5
4000 Düsseldorf

Blattstapel mit Kennungsblatt

Patentansprüche

1. Stapel aus mehreren Blättern, Platten od.ägl. mit im wesentlichen gleichem Außenformat, die bei Nichtgebrauch buchartig aufeinanderliegen, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens einige der Blätter (1) im Bereich eines oder mehrerer Blattränder (2-5) zumindest einen Blatteil mit einer laschenartigen Perforation oder Stanzung (6 bzw. 7) aufweisen, aus der in durchbrochenem Zustand und bei Gebrauch eine Nase (20 bzw. 22, 23) um eine Achse (10 bzw. 11) im wesentlichen parallel zum entsprechenden Blattrand (5) über diesen herausgeklappt ist.
2. Stapel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Nase (20 bzw. 22, 23) nach vorne oder nach hinten aus der Blattebene herausgeklappt und im wesentlichen in der Blattebene gelegen ist.

909831/0102

- 1 -

MÜNCHEN 80 · SIEBERTSTR. 4 · POSTFACH 880720 · KABEL: MUEROPAT · TEL. (089) 474005 · TELEX 5-24263

2803385

3. Stapel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Nase (20 bzw. 22, 23) in die Perforationslochung (6 bzw. 7) wieder zurückfaltbar ist.
4. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Perforation (6 bzw. 7) im nicht beschriebenen oder nicht bedruckten Randbereich eines Buchblattes gelegen ist.
5. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß bei mehreren Perforationen die Laschenform gleich ist.
6. Stapel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappachsen (10) zueinander parallel verlaufen.
7. Stapel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappachsen (10) zueinander versetzt sind.
8. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Perforation (7) eine perforierte Mittellinie (8) aufweist, die im wesentlichen senkrecht zum entsprechenden Blattrand (5) gelegen ist.
9. Stapel nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Perforation (7) mit perforierter Mittellinie (8) zwei Klappachsen (11) aufweist, die sich bei der Mittellinie treffen und symmetrisch zu dieser angeordnet sind, wobei im herausgeklappten Zustand die Spitzen der beiden Nasen (22, 23) übereinander liegen.
10. Stapel nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die eine der Nasen (22, 23) nach vorne und die andere Nase (22) nach hinten geklappt ist.

909831/0102

2803385

11. Stapel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die herausgeklappten Nasenspitzen aneinander haften, jedoch voneinander lösbar sind.
12. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Blatt im Bereich der Nase (n) (20 bzw. 22, 23) und der Perforationslochung (en) (6 bzw. 7) mit einer Verstärkungslage beschichtet ist.
13. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Nase eine Kennungsmarke aufweist.
14. Stapel nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Nasenspitze eine Durchlochung aufweist.
15. Stapel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Blatteil mit der Perforation oder Stanzung Teil des gesamten Blattes ist.
16. Stapel nach einem der Ansprüche 1-14, dadurch gekennzeichnet, daß der Blatteil mit der Perforation oder Stanzung getrennt hergestellt und nachträglich angebracht ist durch Anheften, Ankleben od. dgl.

909831/0102

Beschreibung

2803385

Die Erfindung betrifft einen Stapel aus mehreren Blättern, Platten od. dgl. mit im wesentlichen gleichem Außenformat, die bei Nichtgebrauch buchartig aufeinanderliegen.

Es sind Blattstapel mit Kennungsblättern bekannt, durch die ein bestimmter Bereich bzw. eine bestimmte Stelle im Blattstapel auffindbar sind. Derartige Kennungsblätter weisen ein Außenformat auf, das größer ist als dasjenige jedes einzelnen Blattes des Blattstapels, so daß aufgrund der größeren Dimensionierung die Stelle oder der Bereich des Stapels sichtbar und aufschlagbar ist. Die Herstellung von größer dimensionierten Kennungsblättern unterschiedlichster Konfiguration ist jedoch vergleichsweise aufwendig. Auch können derartige Kennungsblätter nur zum Auffinden bestimmter Blattstapelabschnitte verwendet werden, so daß ein zeitaufwendiges Suchen nach einem individuellen Blatt in diesem Blattstapelabschnitt nach wie vor erforderlich ist. (s. Register-Schnitte).

Aufgabe der Erfindung ist die Schaffung eines Blatt- oder Plattenstapels der eingangs genannten Art, bei dem trotz Blätter mit im wesentlichen gleichem Außenformat einzelne oder alle individuellen Blätter sichtbar und gegebenenfalls greifbar sind.

Zur Lösung dieser Aufgabe sieht die Erfindung vor, daß wenigstens einige der Blätter im Bereich eines oder mehrerer Blatt-ränder zumindest einen Blatteil mit einer laschenartigen Perforation oder Stanzung aufweist, aus der in durchbrochenem Zustand und bei Gebrauch eine Nase um eine Achse im wesentlichen parallel zum entsprechenden Blattrand über diesen herausgeklappt ist.

Durch die Erfindung wird auf überraschend einfache Weise unter Ausnützung von Blättern mit im wesentlichen gleichem Außenformat unmittelbar und auf direkte Weise jedem individuellen Blatt eine neue Form gegeben, derart, daß das ursprüng-

909831/0102

ORIGINAL INSPECTED

2803385

liche Außenformat des Blattes an einer oder mehreren zweckmäßigen Stellen überschritten wird. Dieser das ursprüngliche Außenformat überragende Bereich tritt somit aus dem Plattenstapel sichtbar für das Auge eines Betrachters hervor. Er kann somit beispielsweise jede von ihm erfindungsgemäß gekennzeichnete Buchseite jederzeit ohne große Schwierigkeiten wieder auffinden. Die Erfindung ist selbstverständlich für vielerlei Arten von Blattstapeln verwendbar, beispielsweise für Fach- oder Taschenbücher, sowie für Bücher jedweder Art, in Korrespondenzmaterialien wie auch in Prospekten, Fachzeitschriften, Lexika, Schallplattenummüllungen od.dgl. Durch die Erfindung werden ferner großformatige bekannte Kennungsblätter entbehrlich. Da die Laschen fest mit dem Blattmaterial vor und nach dem Aufklappen der Nase verbunden sind, bleibt die als Kennungshilfe dienende erfindungsgemäße Nase für jeden praktischen Gebrauch erhalten und geht nicht verloren, wie dies beispielsweise bei sogenannten "Reitern" oder Ansteckklammern oder Markierungszetteln der Fall sein kann. Besonders vorteilhaft ist, daß die Nase wieder in die ursprüngliche Lage zurückgeklappt werden kann, wenn eine Sichtbarmachung des Blattes nicht mehr erwünscht ist, beispielsweise dann, wenn nach dem Lesen eines ersten Buchabschnittes und sichtbar gemachter letzten Seite dieses Abschnittes nach einer Unterbrechung im Lesen der nächste Buchabschnitt weitergelesen wird und die bislang gekennzeichnete Stelle keiner Kennzeichnung mehr bedarf. In diesem Falle kann wiederum auf einfache Weise eine neue, andere Seite sichtbar gemacht werden, nämlich beispielsweise diejenige, welche wiederum als letzte gelesen worden ist. Auf diese Weise wird durch die Erfindung die Handhabung von Büchern, Prospekten, d.h. Blattstapeln im allgemeinen, deutlich erleichtert, wobei die sogenannte "Zettelwirtschaft" entfällt. Trotz der Erleichterung in der Handhabung werden aber die Herstellungskosten der Blattstapel praktisch nicht erhöht. Es ist denkbar, die eine oder andere Seite eines Blattstapels mit einer oder mehreren, weißen oder farbigen Laschen, beispielsweise am rechten oberen Blattrand oder auch unten an-

909831/0102

2803385

zubringen, wobei nach ganz bestimmten Programmen ganz bestimmte Zwecke, insbesondere in organisatorischer Hinsicht, erfüllt werden können. Die laschenartige erfindungsgemäße Perforation wird vorteilhafterweise ein- bzw. ausgestanzt, wobei auch die Klappachse zwecks erleichtertem Aufklappen im Blatt angedeutet bzw. behandelt sein kann, beispielsweise kann eine schwache Perforationslinie oder eine andere Schwachstelle oder Falz od.dgl. für ein leichteres Aufklappen vorgesehen sein.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, daß die Nase nach vorne oder nach hinten aus der Blattebene herausgeklappt und im wesentlichen in der Blattebene gelegen ist. Auf diese Weise kann die Nase dem Auge eines Betrachters mit der Vorderseite oder mit der Rückseite ausgesetzt werden. Weisen beispielsweise Vorder- und Rückseite der Nase unterschiedliche Farben oder Markierungshilfen auf, so kann ein einziges Blatt mit Hilfe einer einzigen Lasche mit einer doppelten Kennzeichnung entsprechend einem besonderen Zweck versehen werden. Bei herausgeklappter Nase kann auch ferner die Perforationsdurchlochung zur Sichtbarmachung des darunter liegenden Blattes verwendet und gegebenenfalls gekennzeichnet werden.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß die Nase in die Perforationslochung wieder zurückfaltbar ist.

Die Perforation kann insbesondere im nicht beschriebenen oder bedruckten Randbereich eines Buchblattes gelegen sein.

Bei mehreren Perforationen kann die Laschenform die gleiche sein, so daß die Herstellung weiter vereinfacht ist.

Zweckmäßig können bei mehreren Perforationen die Klappachsen zueinander parallel verlaufen. Es können aber auch die Klappachsen zueinander versetzt sein, so daß beispielsweise bei

909831/0102

2803385

mehreren Perforationen mit gleicher Laschenform unterschiedlich lange Nasenspitzen im herausgeklappten Zustand der Lasche sichtbar sind.

Eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht vor, daß die Perforation eine perforierte Mittellinie aufweist, die im wesentlichen senkrecht zum entsprechenden Blatt- rand gelegen ist. Auf diese Weise kann auf engstem Raum eine Doppellasche bzw. -nase geschaffen werden, wobei jede Einzelheit sowohl nach vorne als auch nach hinten herausklappbar ist, so daß insgesamt bei einer einzigen Perforation pro Blatt vier Sichtbarmachungen bzw. Kennzeichnungen möglich sind. Der für ein Bedrucken oder Beschreiben nutzbare Bereich eines Blattes wird dabei praktisch nicht eingeschränkt.

Insbesondere kann vorgesehen sein, daß die Perforation mit der perforierten Mittellinie zwei Klappachsen aufweist, die sich bei der Mittellinie treffen und symmetrisch zu dieser angeordnet sind, wobei im herausgeklappten Zustand die Spitzen der beiden Nasen übereinander liegen. Auf diese Weise kann der Spitzenbereich der Nasen nicht nur sichtbar gemacht, sondern auch verstärkt werden, so daß die Spitzen gegebenenfalls leicht durch die Hand eines Benützers greifbar werden und z.B. eine Buchseite durch Ergreifen der Nasenspitzen leicht umgeschlagen werden kann, ohne daß ein Aus- oder Einreißen des Blattes oder der Laschen möglich ist. Die Nasenspitzen werden somit erfindungsgemäß auf verblüffend einfache Weise verstärkt.

Vorzugsweise kann vorgesehen sein, daß die eine der Nasen nach vorne und die andere Nase nach hinten geklappt ist. Ist dies der Fall, so können insbesondere die herausgeklappten Nasenspitzen aneinander haften, jedoch voneinander lösbar sein. Auf diese Weise wird eine noch größere Verstärkung erzielt.

908831/0102

2803385

Zwecks Verstärkung kann aber auch das Blatt im Bereich der Nase oder der Nasen und der Perforationslochung bzw. Perforationslöchungen mit einer Verstärkungslage beschichtet sein.

Auch kann die Nasenspitze selbst eine Durchlochung aufweisen, so daß der Spitzenbereich dazu verwendet werden kann, daß ein Blatt beispielsweise in einem Ordner abgeheftet und leicht im Blattstapel umgeklappt werden kann.

Auch kann die Nasenspitze selbst eine individuelle Kennungsmarke aufweisen.

Dabei kann der Blatteil mit der Perforation und der Stanzung Teil des gesamten Blattes oder getrennt hergestellt und nachträglich angebracht sein.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf beigegefügte Zeichnung näher beschrieben; es zeigt:

Fig. 1 ein erfindungsgemäß ausgestaltetes Blatt eines Blattstapels mit mehreren Perforationen,

Fig. 2 ein anders gestaltetes erfindungsgemäßes Blatt mit einer einzigen Perforation, wobei diese durchbrochen und als Nase über den Blattrand herausgeklappt ist,

Fig. 3 eine weitere erfindungsgemäße Ausführungsform entsprechend der Fig. 1, und

Fig. 4 das erfindungsgemäß ausgestaltete Blatt der Fig. 3 mit herausgeklappter Doppelnase.

Nach der Fig. 1 weist ein erfindungsgemäß aufgebautes Blatt 1 eines Blattstapels Rechteckform mit zwei längeren Rändern 2, 5 und zwei kürzeren Rändern 3, 4 auf. Im Randbereich 2 gemäß Fig. 1 links kann das Blatt 1 in einem Verbund mit weiteren Blättern 1 gleicher Außenkonfiguration zu einem Buch od.dgl.

909831/0102

gebunden sein. Im diesem Randbereich 2 gegenüberliegenden Randbereich 5 sind laschenartige Perforationen 6 im Blatt vorgesehen, die vorteilhafterweise eingestanz sind. Jede einzelne Perforation 6 weist gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel der Erfindung U-Form auf, wobei eine oder mehrere Perforationen von Hand durchstoßen werden und um eine parallel zum Blattrand 5 verlaufende, sich in einem Abstand a von diesem befindliche Achse 10 geklappt bzw. geschwenkt werden kann bzw. können.

Wie der Fig. 1 ferner zu entnehmen ist, kann eine Perforation 6', welche in ihrer Ausgestaltung beispielsweise der Perforation 6 entspricht, mit einer parallel zum Blattrand 5 verlaufenden Klappachse 10' in einem Abstand a' von diesem vorgesehen sein. Es ist ersichtlich, daß bei einem Durchbrechen der Perforation 6' die dabei entstehende Lasche als Nase über den Blattrand 5 hinaus geklappt werden kann, wobei die vorderste Nasenspitze dann weiter vom Blattrand 5 hervorsteht, wie dies bei herausgeklappten Nasen bei einer Perforation 6 der Fall ist.

Perforationen können auch in den Randbereichen 3 und 4 vorgesehen sein.

In der Fig. 2 ist ein Blatt 1 mit einer einzigen Perforation 15 am oberen rechten Blattrand 5 vorgesehen, die durchbrochen ist und um eine Klappachse 10 entsprechend der Fig. 1 als Nase 20 nach außen geklappt ist. Auf diese verblüffend einfache Weise wird ein Blatt 1 eines Blattstapels in der direkten Form unmittelbar verändert und neu gestaltet und somit für das Auge eines Betrachters leicht sichtbar gemacht. Ein so gekennzeichnetes Blatt kann in einem geschlossenen Blattstapel leicht gesehen und aufgefunden werden.

In der Fig. 3 ist eine weitere Ausführungsform der Erfindung mit einer einzigen Perforation 7 am rechten oberen Rand 5 des

Blattes 1 vorgesehen, wobei die Perforation 7 eine perforierte Mittellinie 8 aufweist, die im wesentlichen senkrecht zum Blattrand 5 gelegen ist. Die Perforation 7 kann von Hand durchbrochen wie auch in der perforierten Mittellinie 8 getrennt und um Achsen 11 als Nasen 22 und 23 nach außen geschwenkt werden. Hierbei sind zwei Klappachsen 11 vorgesehen, die sich bei der Mittellinie 8 treffen und symmetrisch zu dieser angeordnet sind, und es verlaufen die beiden Klappachsen 11 unter einem Winkel α relativ zur Richtung des Blattrandes 5 derart, daß im herausgeklappten Zustand der Nasen 22, 23 die Nasenspitzen sich überdecken. Im gezeigten Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 4 ist die Nase 23 nach vorne und die Nase 22 nach hinten aus der Blattebene herausgeklappt, und es liegen die beiden Nasenspitzen anhaftend, jedoch voneinander lösbar aneinander. Dadurch wird auf einfache Weise eine besonders verstärkte Nase hergestellt, wodurch beispielsweise ein Blatt 1 ohne Einreißen im Perforations- und Nasenbereich von Hand ergriffen und beispielsweise als Buchseite umgeschlagen werden kann. Zwecks weiterer Verstärkung kann das Blatt im Bereich der Nase und der Perforationslochung mit einer zusätzlichen Verstärkungslage beschichtet sein.

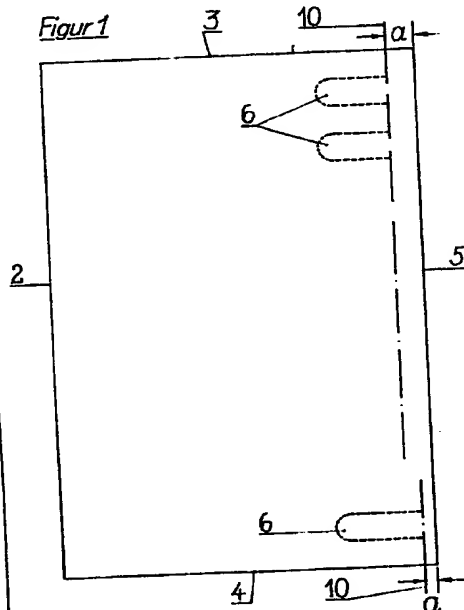
Nummer:
Int. Cl.2:
Anmeldetag:
Off nlegungstag:

28 03 385
B 42 F 21/12
26. Januar 1978
2. August 1979

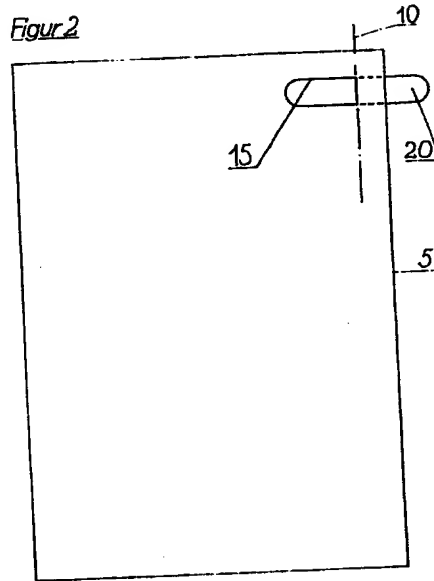
- 11 -

2803385

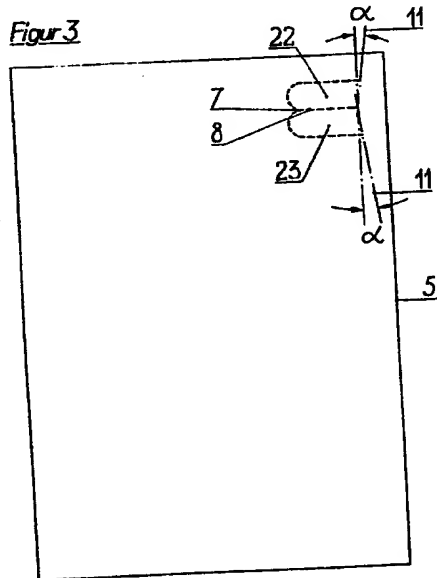
Figur 1



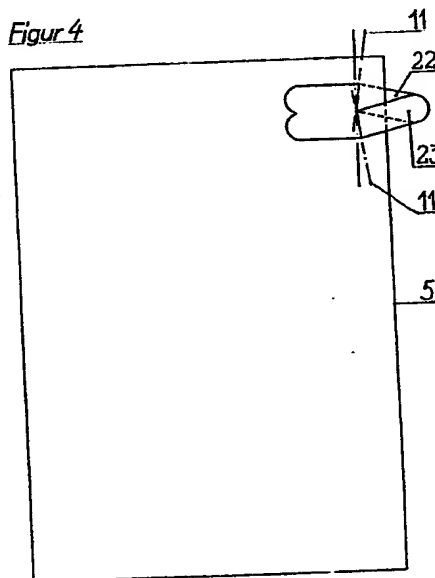
Figur 2



Figur 3



Figur 4



909831/0102